

**DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT**

Abteilung Verkehr

Entfelderstrasse 22
5001 Aarau

FRAGEBOGEN ZUR ANHÖRUNG RGVK OASE 2040

Vernehmlassung und Anhörung/Mitwirkung

Anpassung des Richtplans: Festsetzung "regionales Gesamtverkehrskonzept Ostaargau - rGVK OASE 2040" (Kapitel M 1.2; Kapitel M 2.2, Beschlüsse 2.1, 3.1; Kapitel M4.1, Beschlüsse 1.1, 1.2) inklusive entsprechender Anpassung des Kantonsstrassennetzes

vom 18. Oktober 2019 bis 17. Januar 2020

Absender/in

- Behörde Repla Partei Organisation
 Firma Privatperson

Name/Organisation

CVP Aargau

Kontaktperson

Werner Müller

Kontaktadresse

Laurenzenvorstadt 79

PLZ/Ort

5000 Aarau

Telefon

079 776 98 46

E-Mail

werner.mueller@grossrat.ag.ch

Bitte füllen Sie diesen Fragebogen digital aus. Sie finden den Fragebogen auf www.ag.ch/vernehmlassungen > [Laufende Anhörungen](#). Für das Ausfüllen des PDF-Fragebogens benötigen Sie einen Adobe Acrobat Reader. Das Online-Formular öffnet sich im Browser. Der Online-Fragebogen kann nicht gespeichert werden.

Auskunftspersonen während des Anhörungsverfahrens

Frank Rüede, Projektleiter OASE, Abteilung Verkehr, 062 835 33 45, frank.rueede@ag.ch

Matthias Adelsbach, PL Stv. OASE, Abteilung Tiefbau, 062 835 35 62, matthias.adelsbach@ag.ch

Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Verkehr, verkehr.aargau@ag.ch

Regionenübergreifende Fragen zum rGVK OASE

Handlungsbedarf; Kapitel 2

Das rGVK OASE ist ein verkehrsmittelübergreifendes Gesamtkonzept, das mit dem Themenfeld der Siedlungsentwicklung entsprechend den Vorgaben gemäss Raumplanungsgesetz des Bundes und dem Richtplankapitel Siedlung des Kantons Aargau abgestimmt ist und einen Zeithorizont bis 2040 beinhaltet.

Frage 1.a Handlungsbedarf; Kapitel 2

Können Sie den Handlungsbedarf für die Erstellung eines rGVK OASE 2040 nachvollziehen?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 1.a

Der Handlungsbedarf ist unbestritten, da es sich um eine stark wachsende Region handelt. Wir begrüssen den langfristigen Planungshorizont bis 2040. Der Bund und die übergeordneten Regionen, auch über die Landesgrenze hinaus, müssen jedoch noch stärker in das Projekt miteinbezogen werden.

Frage 1.b Handlungsbedarf; Kapitel 2

Befürworten Sie, dass im rGVK OASE 2040 alle Verkehrsträger (öffentlicher Verkehr, Fuss- und Veloverkehr, motorisierter Individualverkehr) gemäss der Mobilitätsstrategie Aargau behandelt wurden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 1.b

Der Einbezug aller Verkehrsträger ist Pflicht und daher unbestritten. Der Ausbau des öV muss jedoch eine hohe Priorität haben. Der 15min Takt ist daher möglichst frühzeitig überregional einzuführen. Die Limmattalbahn ist dabei ebenfalls ein zentrales Element. Ein Ausbau von Park and Ride Angeboten ist in die Planung aufzunehmen, damit das Umsteigen vom Auto zu öV-Angeboten möglich und attraktiv wird.

Handlungsfelder; Kapitel 6

Frage 2.a Handlungsfeld Bahn und Bus, Kapitel 6.1

Wichtiger Bestandteil des rGVK OASE sind die Angebots- und Infrastrukturausbauten bei Bahn und Bus sowie die Weiterführung der Limmattalbahn nach Baden. Unterstützen Sie, dass das rGVK auf diesen öV-Ausbauten bei Bahn und Bus als wichtigen Bestandteil aufbaut und öV-Drehscheiben zukunftsgerichtet ausbaut?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.a

Wie bereits bei Frage 1.b erwähnt, sind die öV-Ausbauten ein zentrales Element für das Gelingen des Projekts OASE.

Frage 2.b Handlungsfeld Fuss- und Veloverkehr, Kapitel 6.2

Unterstützen Sie, wie es im rGVK OASE vorgesehen ist, dass für den Veloverkehr in den städtischen Räumen mehr Platz zur Verfügung steht, damit das Velofahren attraktiver und sicherer wird?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.b

Der Veloverkehr wird zukünftig an Bedeutung stark zunehmen. Eine Verdreifachung des Veloanteils schein jedoch ambitiös zu sein. Neben dem Ausbau der Velorouten, ist ein Augenmerk auf genügend Veloabstellplätze zu richten. Diese sind so zu konzipiert, dass die teuren Velos, sicher parkiert werden können.

Frage 2.c**Handlungsfeld Fuss- und Veloverkehr, Kapitel 6.2**

Befürworten Sie, dass der Kanton das Velonetz weiter ausbaut und mit der Velovorzugsroute eine neue Velonetzhierarchie schafft?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.c

Damit möglichst viele Personen aufs Velo umsteigen, sind gut ausgebaute Velorouten zwingend. Die neuen Velovorzugsrouten sind ein wichtiges Instrument dazu. Zusätzlich muss auch die Bevorzugung des Veloverkehrs gegenüber dem Autoverkehr und den Fussgängerrouen geklärt und geregelt werden. Zu präzisieren ist die Finanzierung der Velovorzugsrouten und der Velohauptverbindungen. In der Botschaft steht, dass der Kanton beabsichtigt, diese beiden Kategorien zu finanzieren. Hier wird eine verbindliche Formulierung erwartet. Die Anbindung der Velovorzugsrouten und der Velohauptverbindungen an die kommunalen Velorouten, muss mit den Gemeinden detailliert geklärt werden.

Frage 2.d**Handlungsfeld Fuss- und Veloverkehr, Kapitel 6.2**

Neben der Förderung des Veloverkehrs durch den Kanton und die Gemeinden sind die Gemeinden von Gesetzes wegen für die Fusswegnetzplanung und -realisierung zuständig. Sehen Sie dies auch so, dass die OASE-Gemeinden mit einer aktiven und offensiven Fusswegplanung und -realisierung einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Mobilitätsnachfrage leisten können?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.d

Der Kanton sollte auch im Bereich Fusswegnetzplanung die Gemeinden unterstützen. Siehe Frage 2c.

Frage 2.e**Handlungsfeld Strassennetz und Betrieb, Kapitel 6.3**

Unterstützen Sie die im rGVK OASE vorgesehenen Anpassungen am Kantonsstrassennetz (Zentrumsentlastungen), um die Verkehrsbelastung innerhalb der Zentrumsgebiete Brugg-Windisch und Baden-Wettingen auf ein verträgliches Mass zu begrenzen?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.e

Die vorgeschlagenen Entlastungstunnels in Brugg-Windisch und Baden-Wettingen sind nachvollziehbar und bringen die erforderlichen Zentrumsentlastungen. Kritisch wird die Belastung der zentrumsnahen Regionen beurteilt. Vor allem die Auswirkung auf die Region Siggenthal. Hier sind entlastende Massnahmen dringend erforderlich.

Frage 2.f**Handlungsfeld Strassennetz und Betrieb, Kapitel 6.3**

Der Kanton Aargau setzt zurzeit in der Region Brugg-Windisch und Baden stufenweise ein regionales Verkehrsmanagement um. Im rGVK OASE ist vorgesehen, dass eine übergeordnete Verkehrslenkung den Verkehr aus dem Unteren Aaretal möglichst über die Zentrumsentlastung Brugg/Windisch leitet und dass der noch verbleibende Verkehr vermehrt über die Achse Turgi-Kappelerhof geleitet wird, um die Landstrasse in Nussbaumen zu entlasten.

Unterstützen Sie die übergeordnete Verkehrslenkung, die Weiterentwicklung des Verkehrsmanagements und die Zielvorgabe, die ungleiche Verteilung des Wachstums auf die beiden Limmat-Talachsen mittels Verkehrsmanagement zu korrigieren?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.f

Der Bericht und die Ausführungen der Projektverantwortlichen deuten darauf hin, dass das Problem Siggenthal mit den angedachten Ideen nicht gelöst werden kann. Ob mit Pfortneranlagen eine übergeordnete Verkehrslenkung erreicht werden kann, wird bezweifelt. Dieses Mengenproblem ist mit einer Verkehrsverlagerung der Hauptverkehrsströme auf Autobahnachsen zu realisieren. Eine gewisse Entlastung können Park and Ride - Anlagen, mit guter öV-Anbindung aus den unteren Aaretal und dem süddeutschen Raum, bringen.

Frage 2.g**Handlungsfeld Stadt- und Freiraum, Kapitel 6.4**

Mit den neuen Zentrumsentlastungen ist eine Aufwertung der Stadträume und eine Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität entlang der Hauptverkehrsstrassen als Voraussetzung für eine urbane und qualitätsvolle Innenentwicklung notwendig. Teilen Sie die Auffassung, dass die Standortgemeinden diese Entwicklung antizipieren und in ihre Planungen aufnehmen müssen?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.g

Muss ein zentraler Punkt beim Projekt OASE sein. Grundlage ist das aktuelle RPG (Innenentwicklung).

Frage 2.h**Handlungsfeld Mobilitätsmanagement, Kapitel 6.5**

Teilen Sie die Meinung, dass für die vorgesehene Veloförderung sowie dessen Attraktivitätssteigerung zusätzliche Anstrengungen notwendig sind, um die im rGVK OASE angestrebte Zielerreichung zu erfüllen?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.h

Sobald ein gutes, sicheres Velonetzt besteht, wird sich das Velo als trendiges und gesundes Verkehrsmittel etablieren. Weitere fördernde Massnahmen sind: Sichere Veloabstellplätze, gute Anschlüsse an die Velovorzugsrouten und Bikesharing-Angebote.

Frage 3**Zusammenhänge rGVK OASE mit Limmattalbahn; Kapitel 8**

Befürworten Sie, dass die Planungen der Limmattalbahn und die weiteren Massnahmen des rGVK OASE eng aufeinander abgestimmt werden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 3

Es besteht eine enge Abhängigkeit der beiden Projekte, daher ist eine gegenseitige Abstimmung zwingend notwendig. Eine Weiterführung der Limmattalbahn Richtung Siggenthal bis zum PSI und zum ParkInnovaare ist zu prüfen.

Frage 4**Umsetzung/Realisierung; Kapitel 9**

Der Kanton beabsichtigt, die Massnahmen des rGVK OASE in den Räumen Brugg-Windisch und Baden vollumfänglich und soweit möglich zeitlich miteinander und koordiniert umzusetzen, damit sich die angestrebte Wirkung entfaltet. Zeitlich miteinander bedeutet hier jedoch nicht, dass die Massnahmen zwingend gleichzeitig realisiert werden müssen. Ein Verzicht auf einzelne Massnahmen setzt den Nachweis voraus, dass die verbleibende Wirkung die Zielsetzungen trotzdem kosteneffizient erfüllt.

Unterstützen Sie diese Umsetzungsplanung des Kantons?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 4

Eine gegenseitige Abstimmung ist zwingend notwendig. Gewisse Massnahmen können jedoch zeitlich unabhängig voneinander umgesetzt werden. Verbesserte öV-Angebote können beispielsweise vorgezogen werden.

Frage 5**Verhältnis zur mittel- und langfristigen Planung; Kapitel 13**

Die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur und die dadurch entstehenden Impulse für die kommunalen Planungen bilden ein Gesamtpaket, das einen hohen Nutzen generiert.

Teilen Sie die Einschätzung, dass das rGVK OASE einen wichtigen Beitrag für die Standortgunst und damit die wirtschaftliche Prosperität im Ostaaargau leistet?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 5

Eine gute funktionierende Verkehrsinfrastruktur ist zentral für die Standortgunst und für die wirtschaftliche Prosperität einer Region. Ein gutes Beispiel ist die Glattalbahn. Mit dem Projekt OASE werden vor allem die Zentren Brugg und Baden entlastet, bzw. mit allen Verkehrsträgern besser angeschlossen. Die Anbindung der Regionen ausserhalb dieser Zentren ist noch nicht fertig gedacht. Vor allem die Region Siggenthal und das untere Aaretal werden zu wenig berücksichtigt. Hier sind konkrete Verbesserungen bei der Weiterbearbeitung des rGVK OASE erforderlich.

Regionenspezifische Fragen zum rGVK OASE

Zurizibiet Regio

Frage 6.a Teilen Sie die Meinung, dass mit den vorgesehenen Massnahmen im rGVK OASE die Anbindung des Unteren Aaretals an die A1/A3 zuverlässiger gewährleistet ist?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 6.a

Wie bei Frage 5 erwähnt, überzeugen die Massnahmen der Anbindung des Unteren Aaretals zu wenig.

Frage 6.b

Teilen Sie die Auffassung, dass mit der Planung von Drittprojekten wie Umfahrung Siggenthal-Station sowie neue Rheinbrücke Koblenz darauf geachtet werden muss, nicht neuen Verkehr zu induzieren und die Ortsdurchfahrten (Untersiggenthal, Obersiggenthal, Neuenhof) siedlungsverträglich zu gestalten?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 6.b

Die Umfahrung Siggenthal-Station, sowie die neuen Rheinbrücke in Koblenz, müssen in die Gesamtplanung einfließen. Dabei muss immer der übergeordnete Zusammenhang, mit den Auswirkungen in Betracht gezogen werden. Punktuelle Entlastungen lösen meistens das Verkehrsproblem nicht, sondern verlagern es nur.

Brugg Regio**Frage 7.a**

Sind Sie der Auffassung, dass mit der Zentrumsentlastung Brugg/Windisch die geplante stadträumliche Entwicklung sowie die Bedürfnisse der Umwelt genügend berücksichtigt wurden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 7.a

Der neu geplante Tunnel, welche unter der Aare durchgeführt wird, ist bezüglich Umweltbelastung wesentlich besser, als die Tunnelvarianten, welche als Zwischenergebnis im Richtplan eingetragen sind. Im Zusammenhang mit dem Bauprojekt sind jedoch noch detaillierte Abklärungen bezüglich Umweltauswirkungen vorzunehmen (Gewässer/Flora/Fauna).

Frage 7.b Teilen Sie die Ansicht, dass im Bereich des Bahnhofs Brugg durch die Umfahrung mehr Flexibilität in der Abwicklung des öffentlichen Verkehrs und des Fuss- und Veloverkehrs geschaffen wird?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 7.b

Die MIV-Entlastung in diesen Gebiet, wirkt sich positiv auf Weiterentwicklungsmöglichkeiten des öV und des Fuss- und Veloverkehrs aus.

Baden Regio

Frage 8.a Sind Sie der Auffassung, dass mit der Zentrumsentlastung "Baden West ohne Anschluss Mellingerstrasse" die geplante stadträumliche Entwicklung sowie die Bedürfnisse der Umwelt genügend berücksichtigt wurden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 8.a

Die Zentrumsentlastung Baden ermöglicht eine zukunftsgerichtete stadträumliche Weiterentwicklung. Im Zusammenhang mit dem Bauprojekt sind jedoch noch detaillierte Abklärungen bezüglich Umweltauswirkungen vorzunehmen (Gewässer/Flora/Fauna). Speziell die Auswirkung auf die Thermalquelle Baden.

Frage 8.b Teilen Sie die Ansicht, dass die Umnutzung der Hochbrücke erst mit der Verlängerung der Limmattalbahn nach Baden geschehen soll?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 8.b

Der MIV muss auch zukünftig über die Hochbrücke geführt werden. Eine Umnutzung für den öV und den Veloverkehr ist nicht nachvollziehbar. Die Hochbrücke ist so zu erweitern, dass alle Verkehrsträger darüber geführt werden können. Die neu geplante MIV – Brücke ist verkehrstechnisch an einem viel ungünstigeren Ort als die Hochbrücke.

Frage 9

Haben Sie weitere Bemerkungen zum rGVK OASE, die wir nach der Anhörung für eine erfolgreiche Festsetzung noch vornehmen müssen?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 9

Allgemeine Bemerkung:

Die Mobilität wird sich im Planungshorizont des rGVK OASE wesentlich verändern. Bis dann wird es neuen Verkehrsträger geben (z.B. selbstfahrende Autos). Wie und in welchem Umfang und in welchem Tempo die Entwicklung fortschreitet, ist aus heutiger Sicht nicht klar. Es sollen jedoch Mobilitätsvarianten und deren mutmasslicher Auswirkungen auf das rGVK OASE aufgezeigt werden.

Weitere Punkte die zu berücksichtigen sind:

- Die Autobahnanschlüsse sind sehr zentral in der ganzen Planung. Diese sind noch besser zu berücksichtigen und mit dem Bund abzustimmen.
- Die Abstimmung der Verkehrsflüsse ins nahe Ausland (MIV und öV) muss besser ins Projekt einfließen. Dabei ist das Vorhaben eines neue Rheinübergangs zu berücksichtigen.
- Die übergeordneten Finanzen sind aufzuzeigen (Bund / Kanton / Gemeinden)

Bitte senden Sie uns Ihre Antworten bis 17. Januar 2020. Sie erleichtern uns die Auswertung, wenn Sie den Fragebogen elektronisch ausfüllen und mit einem Klick auf das Feld "Einreichen" übermitteln. Sie können das PDF-Dokument auch per E-Mail an verkehr.aargau@ag.ch senden.

Falls Sie das Formular mit der Post senden wollen, schicken Sie es bitte an das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Verkehr, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau.

Besten Dank.